

ARCHEOLOGICKÝ ÚSTAV AKADEMIE VĚD ČESKÉ REPUBLIKY
BRNO

PŘEHLED VÝZKUMŮ 1989



BRNO 1993

odlišujících se zbarvením od vlastních kúlových jamek (průměr 55-65 cm), do nichž byly původně zasazeny.

Většinu objektů zkoumaných v roce 1989 můžeme na základě získaného materiálu zařadit do věteřovské skupiny. Jedinou výjimkou je jáma č.15, která je jednoznačně mladší a podává svědectví o následném osídlení lokality v průběhu doby bronzové.

L i t e r a t u r a :

Peška, J. 1990 : Výzkum věteřovského sídliště na návrší "Koldberky" v Sedleci u Mikulova v roce 1987 (okr. Břeclav), PV 1987, Brno, 36-37.

Fortsetzung der Erforschung der Věteřover Siedlung auf der Anhöhe "Koldberky" in Sedlec bei Mikulov im Jahre 1989 (Bez. Břeclav). Die Arbeiten knüpften an die Grabung des Jahres 1987 (Peška 1990). Außer der Erweiterung und Untersuchung von S I/87 wurden am Gipfel der Anhöhe weitere 3 ungleich große Suchgräben (S VI-VIII/89) gelegt, die neue Belege sowohl über die altbronzezeitliche, als auch über die jüngere (Hügelgräber-Velaticer) Besiedlung der Lokalität brachten. In S I/87, 89 hat man außer den üblichen Siedlungsgruben eine Menge von Pfostengrübchen erfaßt, meist ohne evidente Disposition, die sich zur Mitte und zur NO-Ecke der Sonde konzentrierten. Vermutlich handelt es sich um Reste oberirdischer Pfostenkonstruktionen unbekanntes Zweckes. Beim W-Rand von S I/87, 89 erwecken 8 der bisher untersuchten Grübchen den Anschein einer regelmäßigen Anbringung in 3 oder 4 Reihen. Mit ihrer Fortsetzung rechnen wir in N- und W-Richtung außerhalb der untersuchten Fläche, und daher wird gerade auf diese Stellen die Aufmerksamkeit bei einer weiteren Erforschung der Lokalität konzentriert.

WEITERE GRABUNGSSAISON IN HULÍN (Bez. Kroměříž)

Lubomír Š e b e l a , AÚ ČSAV Brno

(Abb. 12 : 1-11)

Im Jahre 1989 setzte man in der Erforschung der Lokalität "Nivky" fort. Für die archäologische Grabung wurde im Ostteil des Fundortes (nahe der Sonde II aus dem Jahre 1989) der Humus auf einer Fläche von ca. 350 m² abgenommen. Auf dieser konnten 32, in das Lößliegende eingetiefte Siedlungsobjekte festgestellt und untersucht werden. An der Südgrenze der Grabungsfläche gelang es den Teil eines Fundamentgrübchens der aus Pfosten bestehenden Palisade zu erfassen, das in N-S Richtung verläuft. Aufgrund des gewonnenen Inventares können wir sowohl die erwähnten Objekte, als auch das Grübchen, in den Zeitabschnitt der Věteřover Gruppe datieren.

Von den Siedlungsobjekten ist die Abfallgrube (Obj. 12/1989) zu erwähnen, in deren Aufschüttung (70-50 cm oberhalb des Bodens) in schräger Lage ein mittelmäßig angehocktes Skelett eines neunjährigen Kindes gefunden wurde, das auf der linken Seite mit dem Kopf nach N lag. Es handelt sich bereits um das vierte Begräbnis dieser Art, das auf der Lokalität entdeckt wurde. Bei der von M. Dočkalová vom MM Brno durchgeführten anthropologischen Analyse wurden Skelet-

teile eines weiteren Individuums, und zwar Fingerglieder und Wirbelknochen einer erwachsenen Person entdeckt.

Die Siedlung auf "Nivky" gewährte auch in diesem Jahre einen typischen Komplex an keramischen, beinernen oder Geweihenden der Věteřover Gruppe. Zu den interessantesten Artefakten gehört eine bronzene Nadel (?) mit Öse und das Bruchstück eines mit der Metallgießerei zusammenhängenden Tongegenstandes. Beide sind ein wertvoller Beleg von der Produktion an Metallgegenständen auf dem Fundort, die anders in Fundkomplexen der Věteřov Gruppe nur sporadisch vorkommen. Als Beimischung gelangten in die Ausfüllung der Věteřover Objekte zwei mit dem Abdruck einer Schnur verzierte Scherben. Der erste gehört der Kultur mit Schnurkeramik und der zweite der Kugelamphorenkultur an.

Abschließend können wir konstatieren, daß auch die zweite Grabungssaison erfolgreich war. Als Beitrag sind Direktbelege der Produktion von Metallgegenständen auf der Hulínar Siedlung zu werten. Es erweitern sich auch die Erkenntnisse über die Besiedlungsintensität der Lokalität im jüngeren Abschnitt der späten Steinzeit, denn es muß nun auch mit Besiedlungsspuren der Träger der Kultur mit Kugelamphoren gerechnet werden.

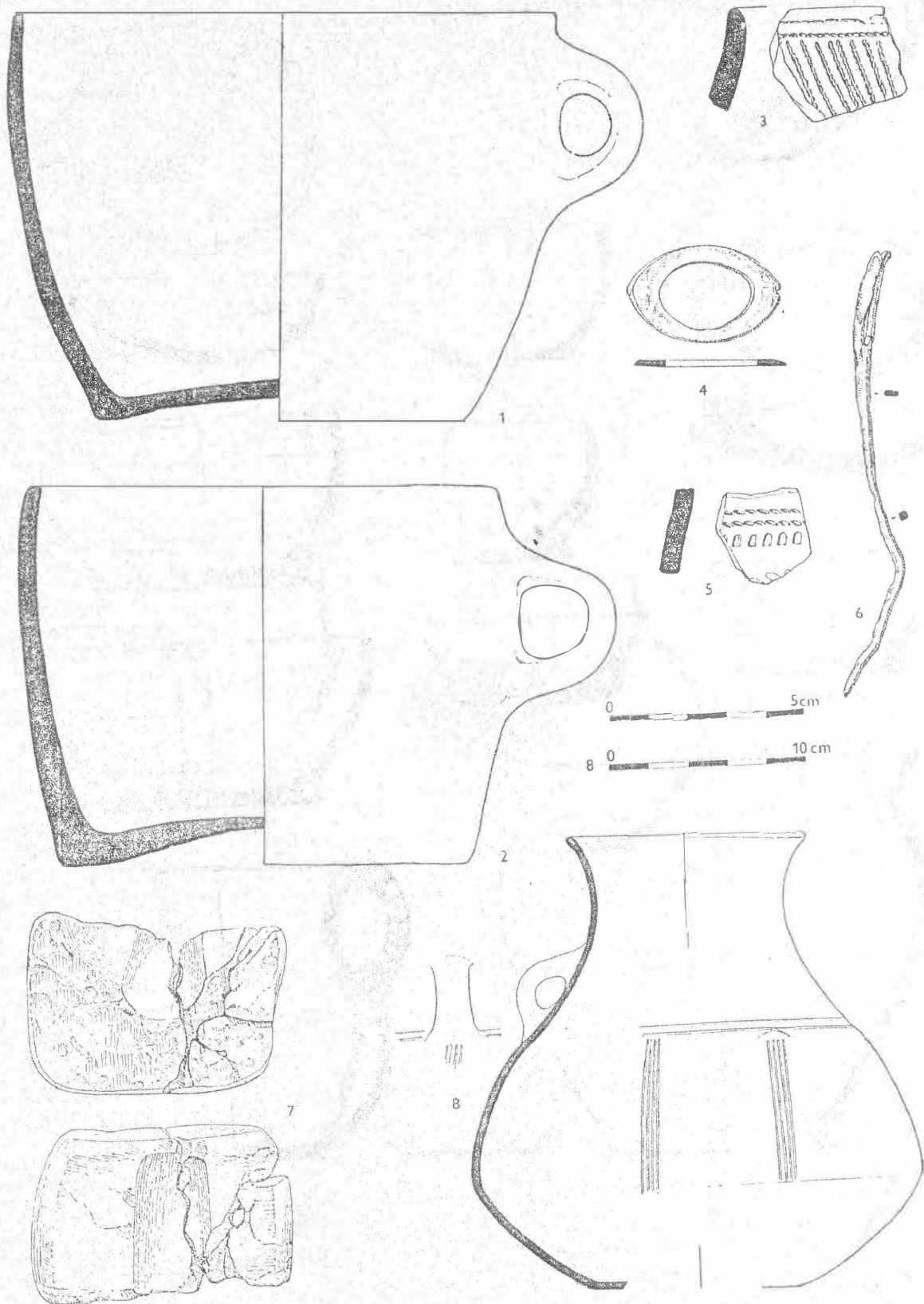
VIERZEHNTE GRABUNGSSAISON IN BOROTICE (Bez. Znojmo)

Stanislav Stuchlík, AÚ ČSAV Brno

Im Juli und August 1989 setzte die systematische Erforschung des Hügelgräberfeldes in Borotice im Znojmoer Raum mit der vierzehnten Saison fort. Die Hauptaufmerksamkeit konzentrierte sich in diesem Jahr auf den Grabhügel Nr.7 im NW-Teil der Lokalität (Stuchlík im Druck). Es handelt sich um einen mittelgroßen Grabhügel von regelmäßiger Kreisform, der einen Durchmesser von 17 m und eine Höhe von 45 cm hatte. Im Inneren des Hügels gelang es 2 Gräber zu erfassen. Das erste von ihnen ist nur durch sehr schlecht erhaltene Überreste von einigen langen Knochen belegt. Anhand des Erhaltungszustandes des anthropologischen Materiales läßt sich auf eine Einreihung in die Bronzezeit schließen. Der Verstorbene war mit keinen Beigaben ausgestattet und so kann man für eine genauere Datierung lediglich das Scherbenmaterial verwenden, das sich unter dem Grabhügelkörper, meistens im unteren Horizont der humusartigen Schicht des Liegenden, befand. Verhältnismäßig zahlreiche Fragmente gehörten der mitteldonauländischen Hügelgräberkultur, so daß man die Entstehung des Grabhügels und somit auch die Beisetzung des Grabes II erst in der mittleren Bronzezeit voraussetzen kann.

Im Westteil des Grabhügels stieß man auf Grab I. Die Grabgrube von rechteckiger Form in N-S Richtung orientiert war im Schotterliegenden eingelassen. Am Boden befand sich ein Skelett in Strecklage, orientiert in N-S Richtung. Die Ausstattung des Verstorbenen bildeten 2 bronzene Armringe auf den Händen, ein bronzener Armring auf dem rechten Arm, 2 bronzene Fibeln auf der Brust und 3 schlecht erhaltene eiserne Gegenstände. Nach den Fibeln kann man dieses Grab in Stufe LB datieren.

Gleichzeitig mit der Erforschung des Grabhügels 7 wurde eine Testgrabung an der Stelle durchgeführt, die als wahrscheinlicher Grabhügel 37 bezeichnet worden war (Stuchlík im Drucke; Podborský 1963, 126, Abb. 4). Dieses nicht allzu



Obř. 12.

1, 2 Hulín (okr. Kroměříž); 3-8 Sobálky (okr. Hodonín), hradiško Vala.

1, 2 Šebela, Weitere Grabungssaison str. 47

3-8 Macháček, Revizní výzkum..... str. 42

PREHLED VÝZKUMŮ 1989

BRNO 1993

- Vydává: Archeologický ústav AV ČR, Brno, Koliště 17/19
- Odpovědný redaktor: Dr. J. Tejral
- Redaktoři: Dr. Z. Himmelová, Dr. J. Stuchliková
- Překlady: Dr. R. Tichý, E. Tichá
- Kresby: A. Krechlerová
- Titulní list: nákončí v anglokarolinském stylu z Brna-Líšně, měř. 2 : 1
- Tisk: Tiskárna Gloria, Rosice u Brna
- Evidenční číslo: ÚVTEI - 73332
- Náklad: 450 ks — neprodejné
- Vydáno jako rukopis